



Foto: Andreas Wessendorf/AFO

„Ein Zeitzeuge – ich!?“
Viele Menschen, die den Kalten Krieg miterlebt haben, sehen sich selbst nicht unbedingt als Zeitzeugen, hätten aber aus diesen weltpolitisch unruhigen Jahrzehnten vieles zu berichten. Wie hat das globale Tauziehen der beiden Großmächte USA und Sowjetunion das alltägliche Leben im Münsterland beeinflusst?

Im Münsterland

Eigene Erlebnisse teilen und mit Zeitzeugen sprechen

Leben im Kalten Krieg

Besichtigte die Familie beim Ausflug zum Tag der Offenen Tür die nahe gelegene Kaserne? Oder zog der Freundeskreis eher gemeinsam zum friedensbewegten Ostermarsch?

Vierorts galt das Militär im Stadtbild als ganz normal. Kommunen freuten sich über die Kaufkraft und Arbeitsplätze. Einschränkungen durch Manöver oder Fluglärm gehörten für die Bürger dennoch dazu, ebenso wie die in verschiedenen Phasen des Kalten Krieges mehr oder weniger präsente Angst vor einem dritten Weltkrieg.

Das Projekt „Fremder Nachbar – Leben im Kalten Krieg im Münsterland“ ist auf Spurensuche. Orte des Kalten Krieges in der Region waren und sind mit „Vakuumsorten“ vergleichbar – unzugänglich, geheimnisumwoben, teils vergessen, teils haben sie eine interessante Umnutzung erfahren. Das Projekt möchte für das ökonomische, ökologische und soziokulturelle Erbe aus der Zeit des Kalten Krieges sensibilisieren. Der starke bürgerwissenschaftliche Ansatz des Projekts spiegelt sich in der Vielfalt des bereits zusammengetragenen Wissens wider: Archivmaterial, Interviews mit Zeitzeugen, neue und alte Fotos. Ein Drohnenvideo erlaubt einen Einblick in das für die Öffentlichkeit unzugängliche Gelände des ehemaligen Atomwaffenlagers Dülmen-Visbeck.

Eine Sound-App weckt akustisch Erinnerungen an typische Alltags- und Militärgeräusche. Das Projekt ist Teil der „Expedition Münsterland“ und wird von der Regionalen Kulturpolitik (RKP) des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Mitmachen erwünscht! Hinweise auf interessante ehemalige Orte des Kalten Krieges im Münsterland, eigene Erfahrungen und Geschichte(n) für einen digitalen und analogen Wissensspeicher aus der Region sind unter fremder.nachbar@uni-muenster.de willkommen.

Die Wissenschaftsbox der WWU bot auch auf dem Kirchentag in Dortmund im Themenbereich „Gewalt überwinden – Frieden schaffen“ eine Gelegenheit, erste Ergebnisse zu sehen, eigene Erfahrungen zu teilen und mit Zeitzeugen zu sprechen. Zudem beschäftigte sich dort ein Workshop mit der Frage, wie „vorbei“ der Kalte Krieg wirklich ist.

Brigitte Heeke

www.expedition-muensterland.de



Die Klassische Moderne
aus Westfalen

Kunsthandel | Henneken

Große Straße 10
49186 Bad Iburg

www.kunsthandel-henneken.de